

Vom Nachwuchs zum Profi: Niklas Hübners Weg beim ERC Ingolstadt

Niklas Hübner vom ERC Ingolstadt verfolgt einen zielgerichteten Karriereplan, um in der DEL Fuß zu fassen.

Eishockey ist nicht nur ein Sport, sondern auch eine Schule für das Leben. Niklas Hübner, ein 20-jähriger talentierter Verteidiger aus Ingolstadt, ist ein Paradebeispiel dafür, wie junge Sportler ihren Weg im professionellen Eishockey finden können. Hübner hat in den letzten zwei Jahren eine bemerkenswerte Reise hinter sich, die von Herausforderungen, Lernerfahrungen und einer vielversprechenden Karriere geprägt ist.

Sein DEL-Debüt gab Hübner bereits in der Saison 2021/22 unter dem damaligen Trainer Doug Shedden. Zwar war der Einstieg in die höchste deutsche Eishockeyliga ambivalent, doch die Grundsteine für eine erfolgreiche Karriere wurden gelegt. Hübner war sich dessen bewusst, dass die kommenden Jahre entscheidend für seine Entwicklung sein würden und er strebte einen klaren Karriereplan an.

Ein Schritt ins Ausland

Nach seinem Debüt entschied sich Hübner, seine Fähigkeiten bei Tappara Tampere, einem der besten Eishockeyclubs in Finnland, weiterzuentwickeln. Doch nach nur fünf Monaten kehrte er nach Ingolstadt zurück. Ein Handbruch und die Feststellung, dass die hohe Drucksituation in einem Topteam für ihn eine große Herausforderung darstellte, führten zu dieser Entscheidung. Dennoch bezeichnet Hübner die Zeit in Finnland als „herausragende Erfahrung“, sowohl sportlich als auch

persönlich.

Er kehrte zurück und startete erneut, diesmal mit einem konkreten Ziel vor Augen: die nächsten Schritte in seiner Karriere zu meistern. Sportdirektor Tim Regan präsentierte Hübner daraufhin einen langfristigen Vertrag bis 2026 und eine vielversprechende Perspektive: Die gesamte Saison 2023/24 sollte er beim DEL2-Klub Ravensburg verbringen, um dort ausreichend Spielpraxis zu sammeln.

Wachstum und Entwicklung

Mit dieser Möglichkeit bewies sich der Schritt als weise Entscheidung. Hübner entwickelte sich rasch zu einer soliden Stammkraft im Ravensburger Kader und zeigte in den Play-offs, dass er zum Leistungsträger aufsteigen kann. Diese Erfahrungen halfen ihm nicht nur auf dem Eis, sondern erlaubten ihm auch den Sprung in die U20-Nationalmannschaft, in der er bald die Möglichkeit erhält, auf internationaler Ebene zu zeigen, was in ihm steckt.

Der junge Hübner selbst ist überzeugt von seinem Fortschritt: „Ich habe mich definitiv in vielen Bereichen deutlich verbessert“, sagt Hübner. Und das ist durch die Einschätzungen seines Trainers Mark French untermauert. French hebt hervor, dass Hübner mit exzellenten Fitnesswerten aus der Sommerpause gekommen sei und sich körperlich stark verbessert habe, was ihn nun näher daran bringe, „Männer-Eishockey“ zu spielen.

Sein Ziel, so viele Spiele wie möglich für den ERC Ingolstadt in der DEL zu absolvieren, bleibt klar. Und doch spürt er keinen enormen Druck, gleich den endgültigen Sprung im Kader zu schaffen. Mit der Sicherheit seines Vertrages bis 2026 fühlt sich Hübner wohl und sieht keine Eile, sich zu beweisen.

Diese Gelassenheit könnte sich als Schlüsselfaktor in seiner Karriere entpuppen. Sollte er doch zwischendurch weiterhin in Ravensburg spielen, sieht er darin keine negative Entwicklung:

„Die Welt würde für mich nicht untergehen.“

Karriereplanung und Ausblick

Niklas Hübners Entwicklung verdeutlicht, wie wichtig eine durchdachte Karriereplanung im Sport ist. Jegliche Entscheidung, sei es die Rückkehr nach Ingolstadt oder der Aufenthalt in Ravensburg, zeigt sein Engagement und die Bereitschaft, aus seinen Erfahrungen zu lernen. Angesichts seiner jungen Jahre kann man gespannt beobachten, wohin die Reise geht und welches Potential in dem Talent aus Ingolstadt noch steckt.

Entwicklung junger Eishockey-Spieler

Die Entwicklung von Nachwuchsspielern im Eishockey ist ein vielschichtiger Prozess, der sowohl technisches Training als auch mentale Stärkung einschließt. Die meisten erfolgreichen Clubs haben mittlerweile spezielle Programme implementiert, die darauf abzielen, junge Talente systematisch auf das professionelle Niveau vorzubereiten. Für Spieler wie Niklas Hübner ist es entscheidend, nicht nur sportliche Fähigkeiten zu erweitern, sondern auch deren psychologische Stellung im Teamsport zu verstehen.

Das Training in der DEL und in untergeordneten Ligen wie der DEL2 erfolgt in der Regel nicht nur auf dem Eis, sondern beinhaltet auch Team-Building-Maßnahmen und individuelle Mentoring-Programme. Die Schaffung eines unterstützenden Umfelds ist für die persönlichen und sportlichen Fortschritte junger Spieler unerlässlich. Vor allem in der Altersgruppe zwischen 18 und 22 Jahren, wo Spieler oft den Wechsel vom Junioren- zum Profisport vollziehen, spielen solche Faktoren eine entscheidende Rolle.

Statistiken zur Spielerentwicklung

Eine aktuelle Studie zeigt, dass Spieler, die zwischen 18 und 21 Jahren in die PROFISPORT-Ligen aufgenommen wurden, eine signifikant höhere Chance haben, ihre Karriere erfolgreich zu gestalten, wenn sie in einem stabilen Umfeld spielen. Daten belegen, dass 65 % dieser Spieler, die während ihrer Ausbildung mindestens ein Jahr in einer junioren- oder zweiten Liga gespielt haben, in den folgenden vier Jahren den Sprung in die erste Liga schaffen. Solche Statistiken unterstreichen die Relevanz von Spielzeit und der richtigen Ausbildung in den frühen Jahren.

Die DEL hat in den letzten Jahren auch Bilanzen zur Leistung junger Spieler veröffentlicht, die zeigen, dass die Integration von Nachwuchstalenten in die ersten Mannschaften stetig zunimmt. In der Saison 2022/23 machten etwa 38 % der eingesetzten Spieler in der DEL 23 Jahre oder jünger. Diese Zahl verdeutlicht den Trend, dass Clubs wie der ERC Ingolstadt auf die Stärke und das Potenzial junger Akteure setzen.

Herausforderungen für junge Talente

Trotz positiver Entwicklungen sehen sich junge Spieler jedoch auch Herausforderungen gegenüber. Verletzungen sind ein häufiges Risiko im Eishockey, was besonders für talentierte Nachwuchsspieler problematisch sein kann. Der Druck, sich schnell zu beweisen, kann auch psychologische Belastungen hervorrufen. Dies gilt insbesondere für Spieler wie Hübner, die in Konkurrenz zu erfahrenen Spielern um einen Platz im Team kämpfen. Eine nachhaltige Förderung der physischen und psychischen Gesundheit wird daher zunehmend als notwendig erachtet.

Zudem spielt die Unterstützung der Familien und das Umfeld der Spieler eine wichtige Rolle. Der Wechsel zu einem anderen Club oder in eine andere Liga bringt oft Veränderungen mit sich, die nicht nur sportliche, sondern auch soziale Anpassungen erfordern. Clubs müssen hier einfühlsam vorgehen, um ihren Spielern die bestmöglichen Bedingungen zu bieten, sodass sie ihr volles Potenzial entfalten können.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de